

Call for Papers/Bitte um Beiträge
für das Schwerpunktthema
SCHRECKGESPENST DEMOGRAFISCHER WANDEL?
im »Treffpunkt BA« Heft 2/2010

Als Demografischer Wandel wird die Tatsache bezeichnet, dass die Zahl der Mitglieder unserer Gesellschaft schrumpft und sich die Altersstruktur der verbleibenden Personen stark zugunsten der „älteren“ Jahrgänge verschiebt. Die Veränderungen, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, werden – in der Regel mit einem problembehebenden Tenor – vor allem als Risiken diskutiert. Der Prozess des demografischen Wandels ist hinlänglich beschrieben und seine Ursachen sind erklärt worden. Wenigstens bis zum Jahr 2050 werden die vorausgerechneten Prognosen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% Realität. Was das bspw. für den Freistaat Sachsen bedeutet, lässt sich gut unter <http://www.demografie.sachsen.de/5437.htm> nachlesen.

Im Editorial eines Berichtes zur Bewältigung des Demografischen Wandels in Sachsen, verfasst von der Expertenkommission Demografischer Wandel, heißt es:

„Die Zeit drängt für Sachsen. Schon jetzt hat der Freistaat mit 44,4 Jahren den höchsten Altersdurchschnitt aller Länder in Deutschland. Bis 2020 wird er weiter auf rund 49 Jahre ansteigen. Gleichzeitig wird die Bevölkerungszahl von 4,3 Mio. 2005 auf 3,8 Mio. 2020 sinken. Die Folgen des demografischen Wandels werden in Sachsen früher als in den anderen Ländern zu spüren sein. **Beim Anpacken der Probleme könnte Sachsen so etwas wie ein Pionier im europaweiten Wandlungsprozess werden.**“

Ganz in diesem Sinne haben wir es uns zum Ziel gemacht, einmal zu sondieren, ob die ganz überwiegend als nachteilig wahrgenommene Entwicklung nicht letztlich neben den diskutierten Risiken auch Chancen für die sächsische Wirtschaft im besonderen und für den Freistaat im Allgemeinen bergen. Insofern sind wir an Beiträgen interessiert, die sich kritisch mit Negativszenarien auseinandersetzen, die positive Utopien entwerfen oder innovative Gestaltungsempfehlungen aufzeigen. Wie stellen sich Branchen und Professionen auf die anstehenden Veränderungen ein? Welche branchenspezifischen Antworten werden in den Studienrichtungen theoretisch diskutiert? Welche Chancen werden in den angeschlossenen Praxisunternehmen bereits wahrgenommen, welche Gestaltungsalternativen praktiziert? Welche Antworten also können Agrarmanagement, Bankwirtschaft, Handel, Holztechnik, Industrie, Informatik, Medienproduktion, Steuern et al., Wirtschaftsinformatik und Versicherungswirtschaft für Sachsen geben? Welche Lösungen eignen sich als exportierbare Dienstleistungsinnovationen?

Wir sind auf Ihre Vorschläge gespannt und freuen uns auf Ihr Exposé bzw. Abstract bis zum 09. Juli 2010 an redaktion@ba-dresden.de!

Studierende oder deren Praxispartner, gern auch in Co-Autorenschaft, sind uns als Autoren ebenso willkommen, wie Gastbeiträge von politischen Entscheidungsträgern, Kollegen der Schwesterakademien oder anderweitig mit der Dresdner Studienakademie assoziierten Personen.

Ihre Redaktion